

Neuhebräisch intensiv
für Studierende mit Arabischkenntnissen
oder Kenntnissen des biblischen Hebräisch

Bitte lernen Sie vor Beginn des Kurses das hebräische Alphabet (Druckschrift und Schreibschrift) mit Hilfe des Buches *Otivot bekef* von Smadar Raveh-Klemke, Hamburg 2018. Wenn Sie jeden Tag eine Lektion machen, schaffen Sie es in einer Woche. Lernen Sie auch die Vokabeln und Sätze, die im Buch vorkommen. Zum Abschluss schreiben Sie bitte die Sätze auf S. 95 ab und reichen Sie diese vor Beginn des Kurses per Mail ein.

Einige Anmerkungen:

1. Druckschrift müssen Sie nur lesen können, alle Übungen sollen in Schreibschrift gemacht werden. Die Wörter sind in Druckschrift vorgegeben und sollen in Schreibschrift abgeschrieben werden. In den Lektionen wird der neue Buchstabe immer erst in Druck-, dann in Schreibschrift gegeben.
2. Für einige Vokale gibt es aus historischen Gründen mehrere Zeichen, z.B. für *a*: א , א , א . In der modernen Aussprache werden diese aber nicht unterschieden. Hier gibt es nur die Vokale *a, e, i, o, u*, die alle mittellang ausgesprochen werden
3. Die Vokalisierung (= Punktierung) brauchen Sie nicht mit abzuschreiben. Neuhebräische Texte sind normalerweise unpunktiert geschrieben.
4. Bei Verbformen, Adjektiven und Substantiven ist immer angegeben, ob es sich um die maskuline (m.) oder feminine (f.) Form handelt.
5. Die im Buch verwendete Umschrift richtet sich nach den deutschen Schreibgewohnheiten: *s* = [z] wie in *Sand*, *ß* = [s] wie in *Tasse*, *z* = [ts] wie in *Zug*, *ch* = [x] wie in *ach* (nie wie in *ich*)
6. Die meisten Wörter werden auf der letzten Silbe betont (z.B. der Titel des Buches: *otivot bekef*).
7. Am Schluss des Buches gibt es eine Buchstabentabelle zum Ausklappen.
8. Ergänzung zu S. 15:
Der Buchstabe ם kann wie auf Arabisch sowohl für den Konsonanten *j* als auch für den Vokal *i* stehen. Wenn er innerhalb eines Wortes für *j* steht, wird er manchmal verdoppelt geschrieben, z.B. תייר *tajar* ‚Tourist‘
9. Ergänzung zu S. 41 und 43:
Der Buchstabe ן mit Punkt rechts lautet *sch*. Steht der Punkt links ן, lautet er *s*. *sch* ist wesentlich häufiger, *s* die Ausnahme. Genau wie die Vokalzeichen wird auch der Punkt auf dem ן normalerweise nicht mitgeschrieben.
10. Korrektur zu S. 50:
Wenn ein Schwa am Wortanfang steht, gibt es zwei Aussprachemöglichkeiten:
 - a) in einem Teil der Fälle wird es wie ein helles *e* ausgesprochen. Es ist immer unbetont und kann daher sehr kurz sein, z.B.: ואת *we'at* ‚und du‘ (nicht *wö'at* oder ähnlich)
 - b) in den meisten Fällen werden die beiden Konsonanten unmittelbar hintereinander gesprochen, ohne Einfügung eines *e*, z.B.: סליחה *slichá*
11. Ergänzung zu S. 76: Das *ajin* wird wie das *alef* ausgesprochen (glottal stop).

בהצלחה!
behazlachá
(Viel Erfolg!)